



Editorial

Liebe Mitglieder der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg,
liebe Freunde der Mesoamerikanistik,

mit diesem Vereinsbrief möchten wir regelmäßig über das Vereinsleben, über geplante Veranstaltungen des Vereins, aber auch darüber hinaus über für unseren Bereich wichtige Nachrichten und Ereignisse im Bereich Mesoamerika berichten. Zu Beginn ein kurzer Blick auf das vergangene Jahr.

2015 war ein besonderes Jahr in der noch jungen, doch bereits ereignisreichen Vereinsgeschichte der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg, und das in vielerlei Hinsicht. Wir hatten die Freude und die Ehre, im Januar 2015 nach 2011 wiederum als Ausrichter der Mesoamerikanistik-Tagung* fungieren zu dürfen – eine mittlerweile bewährte Veranstaltung, die als Austausch deutsch-sprachiger Mesoamerikanistinnen und Mesoamerikanisten durch die maßgebende Initiative von Dr. Claudine Hartau von der Hamburger Altamerikanistik/Mesoamerikanistik im Jahr 1998 ihren Anfang nahm. Im Mai und Juni des Jahres konnten wir anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Forschung im Bereich Altamerikanistik/Mesoamerikanistik die Ausstellung "*Zeitreise zu den Azteken und Maya*" mit ausgewählten Exponaten aus der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky bieten. Hinzu kamen als der letzte Teil der insgesamt vier Semester währenden Ringvorlesung zu Mesoamerika die Vorträge, die wir ebenfalls in Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg angeboten haben.

Gleichzeitig war in dem vergangenen Jahr ein zentrales Anliegen unserer Vereinigung, nach einem halben Jahrhundert wissenschaftlicher Forschung zu Themen in und rund um Mesoamerika in Hamburg, in dessen Nachfolge sich die Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg sieht, dieses Jubiläum mit einer Festschrift zu begleiten. Den zahlreichen Beiträgen von Forscherinnen und Forschern der Mesoamerikanistik – von ihnen zählen übrigens viele zu den Mitgliedern der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg – und der intensiven und mühevollen Bearbeitung von Dr. Lars Frühsorge ist es zu verdanken, dass diese Festschrift sich keineswegs als Promemoria eines untergegangenen Faches darstellt, sondern vielmehr als eine aktuelle Bestandsaufnahme und Übersicht über die Forschung im deutschsprachigen Raum, welche anschaulich einen Einblick in die verschiedenen Gebiete wissenschaftlicher Arbeit im Bereich Mesoamerika bietet.

Wir freuen uns, dass diese Publikation mit ihren insgesamt 40 Beiträgen und über 900 Seiten sich im Druck befindet. Sie ist, sobald sie in diesem Frühjahr vorliegt, neben den vielen anderen bisherigen Veranstaltungen doch der greifbarste Beleg für ein zentrales

*Die Bezeichnung der jährlichen Veranstaltung variiert leicht, sie lautet wahlweise "Mesoamerikanisten-" (bzw. korrekt "Mesoamerikanist_innen-") "Mesoamerika-" und "Mesoamerikanistik-Tagung". Als Nachfolger der Hamburg'schen Forschungstradition verwenden wir selbstverständlich letztere Bezeichnung.

Anliegen und Zweck der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg gemäß ihrer Satzung, die *Wissenschaft über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas zu fördern* und der *Publikation von Forschungsergebnissen* dienlich zu sein.

Der Titel: "*Mesoamerikanistik. Archäologie, Ethnohistorie, Ethnographie und Linguistik. Eine Festschrift der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.*", Shaker Verlag, Aachen.

(<http://www.shaker.de/de/content/catalogue/index.asp?lang=de&ID=8&ISBN=978-3-8440-4166-8>).

Die hier nur in Kürze angeführten Veranstaltungen und Projekte waren Ansporn und Aufgabe, brachen aber neben der sehr interessanten und spannenden Beschäftigung während der Durchführung auch einen beträchtlichen Arbeitsaufwand mit sich, der insgesamt die Kräfte und die Ressourcen der Vereinsarbeit stark beansprucht und gebunden hat. Die Bewältigung dieser Arbeit, wenngleich in der Hauptsache entlang der wissenschaftlichen universitären Bildung, ist dennoch eine Arbeit im Ehrenamt – und wie bei etlichen unserer Kolleginnen und Kollegen neben anderer hauptberuflicher Tätigkeit zu leisten.

Umstrukturierung des Vereinsvorstandes

Nicht zuletzt deswegen war es den bisherigen Verantwortlichen im Verlauf der vielfältigen Aufgaben im letzten Jahr ein Anliegen, nicht nur die Arbeitsabläufe zu verbessern, sondern auch die Vereinsarbeit insgesamt personell zu verstärken. Erfreulicherweise haben sich mit Christin Podeyn und Gerrit Höllmann zwei Mitglieder bereit erklärt, im Vereinsvorstand aktiv mitzuwirken. Christin Podeyn, Gründungsmitglied der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg, übernimmt mit Beschluss auf der letzten Vollversammlung am 29. Dezember 2015 das Amt der Schatzmeisterin von Miriam Heun. Gerrit Höllmann, Mitglied in der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg seit 2011, übernimmt das Amt des zweiten Vorsitzenden. Den beiden sei bereits jetzt für Ihre Einsatzbereitschaft herzlich gedankt.

Erfreulicherweise haben sich Meike Böge und Miriam Heun, die bisher das Amt Schriftführung und das Amt der Schatzmeisterin ausgeübt haben, trotz ihrer beruflichen Aufgaben bereit erklärt, weiterhin die Vereinsarbeit aktiv zu unterstützen. Dafür sei auch ihnen ausdrücklich gedankt. Jenny Lebuhn-Chhetri, die für unseren Internet-Auftritt verantwortlich ist, wird im Rahmen der wissenschaftlichen Mitarbeit zusätzlich die Schriftführung übernehmen. Den weiteren Posten in der Redaktion der wissenschaftlichen Mitarbeit übt wie bisher Dirk Tiemann aus. Weiterhin verantwortlich und leitend im Bereich Wissenschaft ist Dr. Lars Frühsorge. Der Vorsitz, den Dr. Armin Hinz in dem letzten Jahr dankenswerterweise inne hatte, wurde mir übertragen. Armin Hinz möchte die Vereinsarbeit weiterhin aktiv unterstützen. Auch ihm sei hiermit herzlich gedankt. Trotz dieser Neu- und Umbesetzungen werden wir weiterhin die bisherige Vereinsarbeit fortsetzen, indem wir Vorträge und Veranstaltungen zu Themen rund um Mesoamerika anbieten.

Liebe Grüße, Ihr Christian Brückner
Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V.
– Der Vorstand –

Ausblick: Geplante Veranstaltungen 2016

In diesem Jahr möchten wir wie bisher Vorträge anbieten, die in bewährter Weise zusammen mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky in den dortigen Örtlichkeiten stattfinden werden. Geplant sind jeweils ein Termin im Monat, entsprechend zu den Vorlesungszeiten der Universitäts-Semester, mit einem Termin im Februar, von April bis Juli, sowie von Oktober bis Dezember (der erste Termin entfiel aufgrund der Mesoamerikanistik-Tagung in Berlin vom 15.-17. Januar).

Beginnend wird am Mittwoch, dem 10. Februar, **Dr. Claus Deimel** über seine langjährige ethnologische Arbeit in Nordmexiko im Gebiet der Rarámuri (oder Tarahumara) referieren. Hierzu wird Herr Deimel in seinem Vortrag "*Das Spiegelritual. Leben in Tarahumaraland*" Auszüge aus einem Dokumentarfilm zu den Rarámuri vorstellen und begleitend kommentieren (<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=19434>).

Am 13. April wird **Felix Weiß** über seine Arbeit bei den Peace Brigades in Guatemala berichten: "*Historische Landkonflikte in Guatemala im Spiegel der aktuellen Menschenrechtslage*". Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit PBI und Zapapress durchgeführt und findet im Rahmen der Romero-Tage statt, die in diesem Jahr in Hamburg vom 15. März bis zum 15. April 2016 ausgerichtet werden. In einer weiteren Veranstaltung am 18. Mai wird **Prof. Dr. Ulrich Mücke** seinen Vortrag über Rigoberta Menchú, der im letzten Mai angekündigt war, nachholen (http://mesoamerika-gesellschaft.de/?page_id=13, bitte *herunterscrollen*).

Zudem ist ein **Thementag** vorgesehen, den die Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in der Mitte des Jahres ausrichten wird. Dieser Tag nimmt zum Oberthema **Honduras**, und wird verschiedene Aspekte dieser oftmals wenig beachteten Region Mesoamerikas beleuchten. Daher ist dieser Thementag auch ausdrücklich interdisziplinär gedacht und wird entsprechend organisiert werden. Die genauen Vortragstitel werden wir in den kommenden Wochen auf unserer Internetseite bekanntgeben. Außerdem ist geplant, gemeinsam mit dem **Museum für Völkerkunde Hamburg** im Rahmen des **Día de los Muertos** Veranstaltungen anzubieten.

Hier möchten wir, wie für weitere zukünftige Ankündigungen auf unsere Seite www.mesoamerika-gesellschaft.de hinweisen, auf unsere Veranstaltungsmails, sowie den nächsten Newsletter.

Rückschau: Veranstaltungen 2015

Mit der XVIII. Mesoamerikanistik-Tagung in Hamburg, die am 16.-18. Januar in Hamburg stattfand, war die Mesoamerika-Gesellschaft nach der XIV. Mesoamerikanistik-Tagung (04.-06. Februar 2011) bereits zum zweiten Mal Ausrichter dieser Veranstaltung (http://mesoamerika-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2015/01Meso_Tagung_2015_Hamburg_Programm_s.pdf).

Neben den zahlreichen Beiträgen der Forscherinnen und Forscher im Bereich Mesoamerika war es für den Verein ein Anliegen und freudige Aufgabe, **Dr. Claudine Hartau** für ihre unermüdliche Unterstützung nicht nur des Faches Mesoamerikanistik, sondern auch der Mesoamerika-Gesellschaft herzlich zu danken. Bestes Beispiel ist das seit 1998 jährlich stattfindende Treffen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im deutschsprachigen Raum, das durch Claudine Hartau ins Leben gerufen wurde. Anlässlich der Veranstaltung, die maßgeblich auf ihre Initiative hin überhaupt erst entstanden ist, erschien es daher folgerichtig, ihr mit der Ernennung zum Ehrenmitglied als kleiner symbolischer Geste zu danken für Ihr stetiges Engagement, ihre große Hilfe und ihre fortwährende Bereitschaft zur Unterstützung der Vereinsarbeit. Und ohne Claudine Hartau hätte auch diese Veranstaltung in den Räumen der Universität nicht stattfinden können.



Ehrung von Dr. Claudine Hartau (rechts) anlässlich der XVIII. Mesoamerikanistik-Tagung in Hamburg 2015

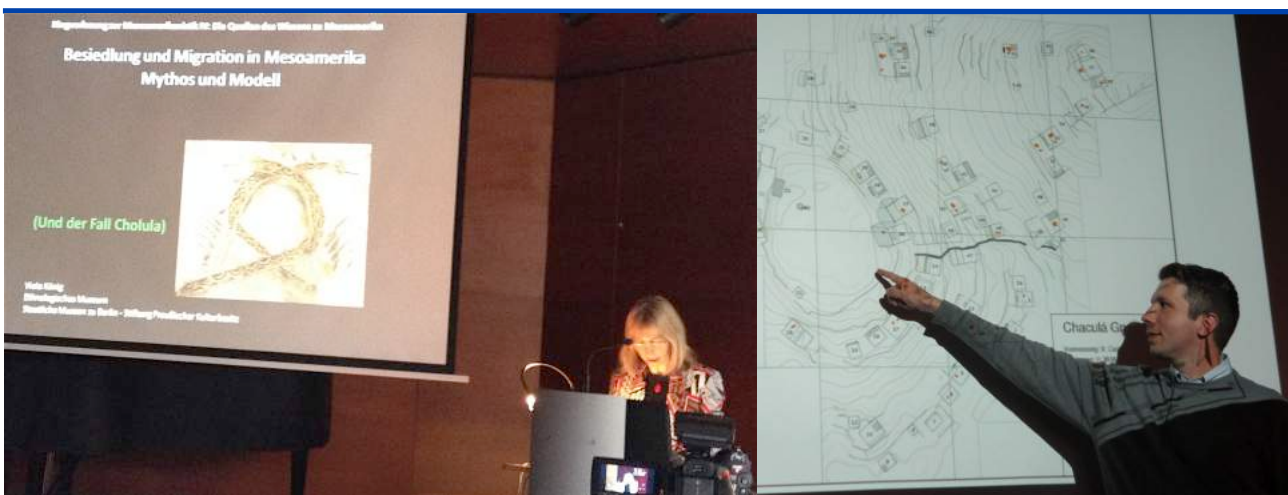
In Verbindung mit den Vorträgen im Rahmen der Ringvorlesung zur Mesoamerikanistik war der Beitrag von **Jun.-Prof. Dr. Frauke Sachse** von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn an dem der XVIII. Mesoamerikanistik-Tagung vorangehenden Donnerstag (15. Januar 2015) in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky gewissermaßen gleichzeitig auch die Keynote-Lecture für die nachfolgende Tagung an der Universität Hamburg. Frauke Sachse stellte in ihrem Vortrag "*Anspruch und Erbe: Kontinuitäten von Territorialität und Legitimität in kolonialen Dokumenten des Hochlands von Guatemala*" anschaulich anhand der Analyse k'iche'-sprachiger Textquellen dar, wie indigene Akteure ihren Anspruch auf Teilhabe bzw. Behauptung von Macht und Besitz in spanisch-kolonialer Zeit zu behaupten suchten (<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=16805>).

Einen aktuellen Bezug bot **Dr. Hedda Scherres** am 26. Februar 2015 in ihrem Vortrag "*In Kontakt bleiben: Die Bedeutung sozialer Netzwerke für mexikanische Migranten in den USA*", in dem sie zum einen die Bedrohungslage in Teilen des Mexikanischen Bundesstaates Guerrero referierte, und zum anderen sehr anschaulich die Lage von Migrantinnen und Mitgranten aus dieser Region in die USA, insbesondere in Los Angeles schilderte. Auf der Grundlage von Feldforschungen, die Hedda Scherres in einem Dorf in Guerrero durchgeführt hatte, hielt sie auch weiterhin Kontakt auch zu einigen ehemaligen

Bewohnern in der US-amerikanischen Diaspora und berichtete im Vortrag über die Schwierigkeiten und Möglichkeiten des Kontaktes mittels sozialer Netzwerke, mit ihrer Heimat in Verbindung zu bleiben.

Darüber, wie und unter welchen Voraussetzungen nach der Eroberung Tenochtitlans durch die Spanier und ihre Verbündeten sich die weitere Landnahme der indigenen Gebiete entwickelte, stellte **Prof. em. Dr. Horst Pietschmann** in seinem Vortrag "*'Indigene Christianisierung' und 'Criollismo' in Neuspanien*" am 15. April 2015 vor. Anschaulich legte Herr Pietschmann anhand neuer Forschungen dar, dass angesichts der anfangs tatsächlich nur regionalen und somit eigentlich geringen territorialen Kontrolle der Spanier der Mendikantenklerus und die verschiedenen indigenen Führungsschichten einen wesentlichen Anteil an der Bildung eines christlichen Vizekönigreiches Neuspanien hatten. Vortrag online unter: <https://lecture2go.uni-hamburg.de/veranstaltungen/-/v/17506>.

Wie sich Besiedlung und Migration in Mesoamerika in der Zeit vor Ankunft der Spanier darstellte, wurde im Beitrag von **Prof. Dr. Viola König** "*Besiedlung und Migration in Mesoamerika – Mythos und Modell*" am 7. Mai 2015 thematisiert. Welches Wissen anhand welcher Quellen uns heute über die vorspanischen Epochen zur Verfügung steht, stellte Viola König ebenso dar, wie die wissenschaftlichen Schwierigkeiten im Umgang mit solchen Informationen. Beispielsweise könnten Orte, die mittels identifizierter Namensglyphen überliefert sind, mittlerweile auch topographisch nachgewiesen werden. Dennoch bleibe das Wissen insgesamt bruchstückhaft. Modelle und Theorien über Siedlungs- und Migrationsbewegungen müssten daher weiterhin kritisch betrachtet werden.



Prof. Dr. Viola König, Berlin; Dr. Ulrich Wölfel, Bonn

Eine Gruppe von Siedlungen, bzw. eine Region vorspanischer Besiedlung im Bereich des heutigen nordwestlichen Hochlandes Guatemalas untersucht seit 2013 **Dr. Ulrich Wölfel**. Die Region, die Eduard Seler und seiner Frau Caecilie Seler-Sachs Ende des vorletzten Jahrhunderts besuchten, wird in dem von Ulrich Wölfel initiierten *Proyecto Arqueológico de la Region Chaculá* (PARCHA) nun seither erstmalig untersucht. Im seinem Vortrag "*Auf den Spuren Eduard Selers: Neue archäologische Forschungen zur Region Chaculá, Guatemala*" berichtete Ulrich Wölfel am 21. Mai 2015 über die Neu-Lokalisierung und

Dokumentation der von Seler erwähnten Stätten und über neuentdeckte archäologische Stätten in dem Gebiet. Doch sprach Ulrich Wölfel nicht nur über Vermessungen und Ausgrabungen, sondern auch über die Implikationen des Projektes auf das dortige gesellschaftliche Umfeld und die Herausforderungen im Hinblick auf soziale und ethische Aspekte archäologischer Arbeit. Weitere Informationen zum PARCHA-Projekt finden Sie unter: <https://www.iae.uni-bonn.de/forschung/forschungsprojekte/laufende-projekte/PARCHA/proyecto-arqueologico-de-la-region-chacula-parcha>.



Eröffnung der Ausstellung "Zeitreise zu den Azteken und Maya" am 13. Mai 2015

Eine literarischen Reise nach Mesoamerika bot die Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky anlässlich des 50. Jubiläum der Altamerikanistik/Mesoamerikanistik in Hamburg, die vom 15. Mai 2015 bis zum 28. Juni 2015 zu bestaunen war. **Miram Heun** kuratierte die "Zeitreise zu den Azteken und Maya", die prägnante Exponate aus vorspanischer, kolonialer und postkolonialer Literatur aus den hiesigen Beständen der Staats- und Universitätsbibliothek und aus der Linga-Bibliothek



Darstellung von "Ballspielern" im Trachtenbuch Christoph Weiditz' (links); Briefe Cortés', Frontispiz (rechts)

enthielt. Faksimiles von zentralmexikanischen Codexbüchern und des so genannten Dresdner Codex (Maya; postklassische Epoche) waren ebenso zu bestaunen, wie ein Original-Druck der Briefe Hernán Cortés'. Das bekannte Trachtenbuch des Christoph Weiditz, die Drucke Theodor De Brys und die dreibändige, farbig illustrierte Ausgabe des Florentiner Codex ließen sich nicht minder eindrucksvoll aus als die einflussreichen Werke



Ausstellungsführung mit Dr. Wiebke von Deylen

über die Conquista von Autoren wie Acosta, Solís und die Reiseberichte von Thomas Cage bis hin zu Alexander von Humboldt und weiteren Forschern des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, wie Eduard Seler. Es folgten Arbeiten von namenhaften Hamburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Folge Selters bis zum aktuellen Forschungsstand. Texttafeln zu den Objektgruppen und einzelner Werke rundeten die Ausstellung ab. Eröffnet wurde die Ausstellung am 13. Mai 2015 von **Dr. Petra Blödorn-Meyer** sowie

Dr. Armin Hinz, **Miriam Heun** und von **Dr. Wiebke von Deylen**, die in diesem Rahmen am 18. Juni 2015 die Ausstellung "Schätze für die Forschung – Ausgewählte Exponate der Linga-Bibliothek in der Ausstellung 'Zeitreise zu den Azteken und Maya'" präsentierte und durch die Ausstellung führte.

Einige der in der Jubiläumsausstellung präsentierten Werke, ihre Autoren und deren Expeditionen stellte **Christian Brückner** am 21. Mai 2015 vor. In dem Vortrag "Von Humboldt bis Charnay. Amerika-Forscher und ihre Reisen im 19. Jahrhundert" wurden die Forschungsreisen und maßgebende Persönlichkeiten in der Folge Humboldts mit Namen wie Nebel, Waldeck, Stephens/Catherwood, Friedrichsthal und Charnay vorgestellt. Der Vortrag skizzierte die Entwicklung hin zu einer beginnenden systematischen Archäologie in Mesoamerika, und beleuchtete dabei auch die Bedingungen finanzieller und institutioneller Abhängigkeit und Konkurrenz, mit denen die Forschungsreisenden neben anderen Widrigkeiten zu kämpfen hatten.

Mit einem Beitrag von **Tamara Candela A. Gómez de la Torre** endete der vierte Teil der Ringvorlesung zur Mesoamerikanistik. In ihrem Vortrag "Das Werden von Friedensstiftern – Interview-Analysen von religiösen Friedensakteuren in Guatemala" stellte Tamara Candela am 11. Juni 2015 einen Teil ihres Dissertationsvorhabens an der Universität Bielefeld vor: Sie untersucht die Rolle von Religion bzw. von religiösen Akteuren als maßgebliche Friedensstifter in der Konflikt- und Postkonfliktgesellschaft Guatemalas. Auf Basis von Interviews mit religiösen Akteuren



Tamara Candela, Bielefeld

stellte sie im Vortrag vor, welche wesentlichen Fragen sich diesbezüglich ergeben: Welche Rolle spielt Religion überhaupt? Wie nehmen religiöse Friedensaktivisten gesellschaftliche Problemlagen und Krisen wahr? Und wo sehen diese Akteure die Ursachen und welche Handlungsstrategien leiten sie daraus für sich ab?

Mit Beginn des Wintersemesters stellte **Dr. Armin Hinz** in einem Vortrag am 14. Oktober 2015 Aspekte aus seiner Forschung vor, die er auf der XVIII. Mesoamerikanistik-Tagung im Januar d. J. nicht tiefergehend ausführen konnte: Armin Hinz präsentierte eine Reihe eindrucksvoller Sprichwörter und Kurztexte, die Bestandteil des *uchben tukul* (des alten Denkens) der ehemals politisch unabhängigen Kreuzkultgemeinschaft, der *Cruzoob* in der Zona Maya in Quintana Roo auf der Halbinsel Yukatan darstellen. Entsprechend des Vortragstitels "»Wenn du zickig bist und Chilli pflanzt, dann werden die Früchte scharf« – Sprichwörter und Rätsel aus der Zona Maya" kamen dieses und ähnlich prägnante Beispiele zur



Dr. Armin Hinz (2. v. r.), Annette Kern, Dirk Tiemann
Sprache, über deren Bedeutung und Hintergründe Armin Hinz aufgrund seiner langjährigen Kontakte in der Zona Maya umfassend Auskunft geben konnte.

Den Fokus auf die heutigen Maya legten auch **Christian Brückner** und **Dr. Lars Frühsorge** am 11. November 2015. Der Beitrag behandelte das kulturelle Erbe heutiger Maya und das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne im Hochland von Guatemala. In dem Vortrag "Die Kirche, Jesus, Maria und der Mám. Glaube, Tod und Auferstehung in Santiago Atitlán" stellte zunächst Christian Brückner die dortige traditionelle Osterprozession und die Verehrung der mittlerweile weithin bekannten Heiligenfigur des Maximón dar. Diese Beispiele dienen in vielen Berichten und Publikationen als Belege für eine indigene kulturelle Kontinuität der Maya im guatemaltekischen Hochland. Doch trägt das gern gesehene, touristisch gefärbte idyllische Bild von Indigenen, die ungeachtet Jahrhunderte währender – und aktueller – Veränderungen an ihren Traditionen festzuhalten vermögen. Dr. Frühsorge zeigte im Anschluss, wie einseitig ein solches Bild ausfallen kann, wenn nur eine bestimmte Lesart bedient und alternative Sichtweisen vernachlässigt werden. Mit Beispielen aus seinen Feldforschungen und Untersuchungen konnte Lars Frühsorge die Komplexität, die sich für ein Thema wie die Maximón-Verehrung ergibt, insbesondere im Hinblick auf die beteiligten Akteure und damit verbundene soziale und gesellschaftliche Prozesse, eindrucksvoll veranschaulichen.

Hinweise zu den Vorträgen:

Die Vorträge im Dezember und Januar 2016 sind aufgrund der 20. *European Maya Conference* in Bonn und der XIX. Mesoamerika-Tagung in Berlin (15.-17. Januar 2016) entfallen.

Der von Dirk Tiemann vom 02. Juli 2015 angekündigte Vortrag "*Monotheismus trifft Polytheismus – Die aztekische Religion aus Sicht eines Christenmenschen des 16. Jahrhunderts*" wird demnächst nachgeholt.

Wie vielleicht bereits bemerkt, sind wir mit den Vorträgen vom Donnerstag auf Mittwoch umgeschwenkt. Dies hat zum einen handfeste organisatorische Gründe, ist zum anderen aber auch der Tatsache geschuldet, dass donnerstags erfahrungsgemäß sehr viele andere Veranstaltungen stattfinden. Hier möchten wir eine Alternative anbieten.

Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch bei den kommenden Vorträgen!

Für Fragen, Kommentare und Anregungen sind wir offen und freuen uns über Nachrichten und Informationen unter: info@mesoamerika-gesellschaft.de.

Impressum:

Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. ■ Lokstedter Weg 33 ■ 20251 Hamburg ■ Verantwortlich: Christian Brückner ■ E-Mail: info@mesoamerika-gesellschaft.de ■ Internet: www.mesoamerika-gesellschaft.de. ■ Eine Weitergabe oder Verwertung des Vereinsbriefs in schriftlicher oder digitaler Form bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. Fotografien Copyright © Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. 2016